Auswirkungen der neuen Regelungen im Bereich Tierschutz auf die Produktionskosten für Eier

7. Osnabrücker Geflügelforum

Prof. Dr. Rudolf Preisinger

Verzicht auf das Schnabelkürzen

LOHMANN TIERZUCHT

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Suchbegriff

gesunde Ernährung, sichere Lebensmittel | attraktive ländliche Regionen | starke Landwirtschaft | artgerechte Tierhaltung | vielfältige Wälder, nachhaltige Fischerei | das Ministerium

Pressemitteilungen

Startseite Presse Pressemitteilungen

- Presse
- Pressemitteilungen
- Termine
- Online-Akkreditierung
- Presseeinladungen

Pressemitteilung Nr. 159 vom 09.07.15

"Durch freiwillige Verbindlichkeit zu mehr Tierwohl"

Bundesagrarminister Schmidt und Geflügelwirtschaft stellen Vereinbarung zum Ausstieg aus dem Kupieren von Schnäbeln vor

v.l.n.r.: Günter Scheper, Vorsitzender des Bundesverbands Deutsches Ei (BDE), Leo Graf von Drechsel, Präsident des Zentralverbandes der

Als einen zentralen Baustein der Tierwohl-Initiative "Eine Frage der Haltung" haben Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt und die Geflügelwirtschaft heute den Ausstieg aus dem routinemäßigen Schnabelkürzen bei Legehennen und Mastputen besiegelt.

Mit der Vereinbarung verpflichtet sich die Geflügelwirtschaft ab dem 1. August 2016 bei Legehennen keine Schnäbel mehr zu kürzen und ab dem 1. Januar 2017 auf die Einstallung von schnabelgekürzten Junghennen zu verzichten.

Verzicht auf das Schnabelkürzen

LOHMANN
TIERZUCHT

Folgen:

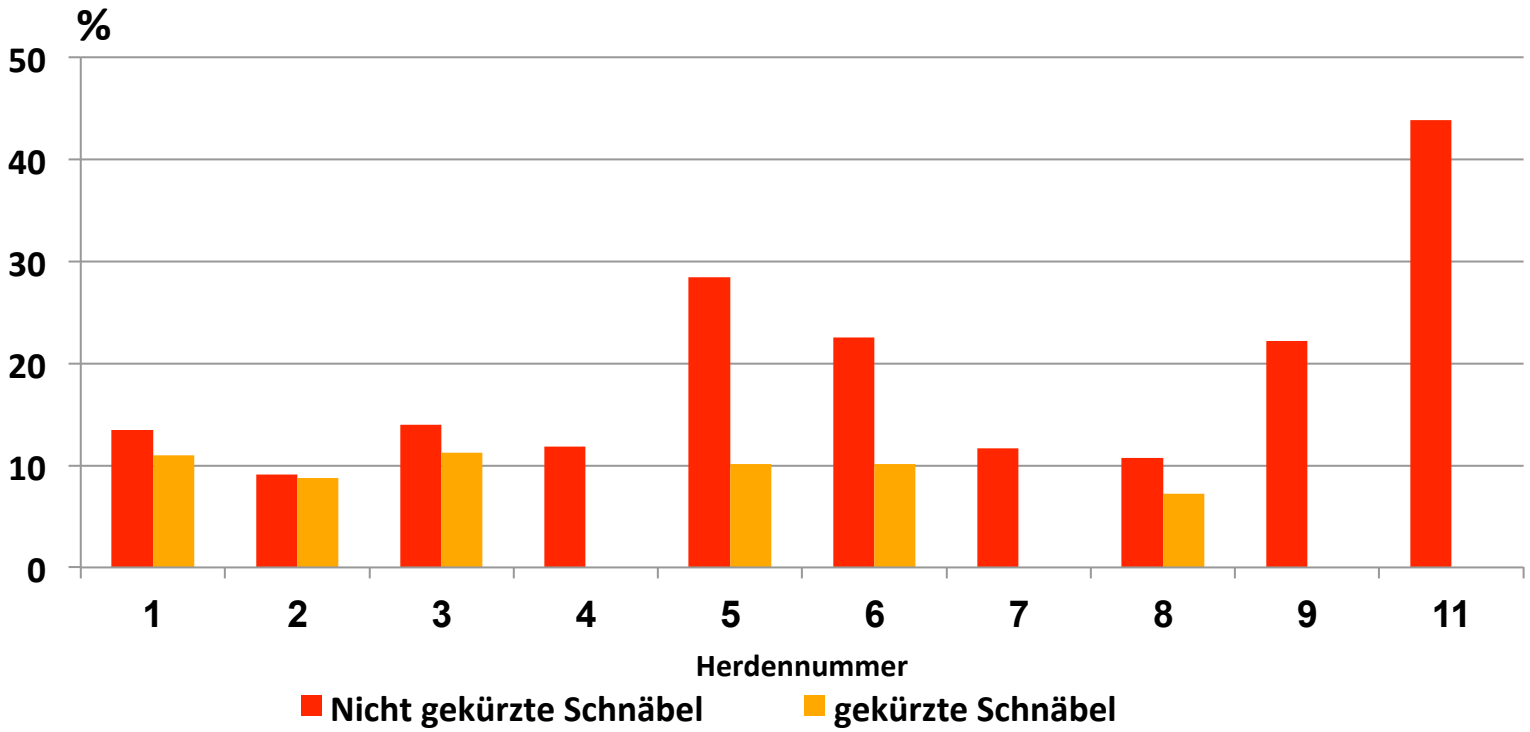
- Zunahme der Verluste
  * Kannibalismus
  * Sekundärinfektionen nach Pickverletzungen

Auswirkung der Schnabelbehandlung auf die Mortalität

LOHMANN TIERZUCHT

Praxisbegleitende Untersuchungen zur Prüfung des Verzichtes auf Schnabelkürzen bei Legehennen in Praxisbetrieben, 2014

B. Spindler TiHo Hannover und R. Andersson FH Osnabrück



Auswirkung der Schnabelbehandlung auf die Mortalität

LOHMANN TIERZUCHT

Quelle	Genetik	Behandlung	Mortalität	Differenz
HLP Kitzingen 2003	Tetra, Isa, Bovans, LT, Dekalb, LS	gekürzt (gebrannt)	6,9	+ 9,3
		ungekürzt	16,2	
HLP Kitzingen 2004	Tetra, ISA, Bovans, LT, G.Vom, LS	gekürzt (gebrannt)	9,5	+5,8
		ungekürzt	15,3	
HLP Kitzingen 2010	LB, ISA,	gekürzt (gebrannt)	6,7	+2,4
		ungekürzt	9,1	
	LSL, Dekalb	gekürzt (gebrannt)	4,6	+ 11,1
		ungekürzt	15,7	
Versuch Kitzingen 2012	LB	gekürzt (IR)	1,8	+ 2,2
		ungekürzt	4,0	
	LSL	gekürzt (IR)	1,9	+ 1,8
		ungekürzt	3,7	

Quelle: Damme 2013

Verzicht auf das Schnabelkürzen

LOHMANN
TIERZUCHT

Folgen:

- Zunahme der Verluste
  * Kannibalismus
  * Sekundärinfektionen nach Pickverletzungen
- Erhöhter Futteraufwand
  * schlechtere Befiederung

Einfluss des Befiederungsgrades auf den täglichen Erhaltungsbedarf

LOHMANN TIERZUCHT

	Befiederungsgrade in %					
	100	90	80	70	60	50
zusätzlicher Erhaltungsbedarf an Energie, kcal	0	75 (31,4)*	14,4 (60,3)	21,6 (90,5)	28,8 (120,6)	36,0 (150,8)
zusätzlicher Futterbedarf, g/Tag**	0	2,6	5,2	7,8	10,4	13,0

* Werte in Klammern = kJ ME

** Ration mit 2770 kcal oder 11,6 MJ ME

Quelle: Peguri et al. 1993

Ökonomischen Auswirkungen eines erhöhten Futteraufwandes

LOHMANN TIERZUCHT

Annahmen:	
120 g Futter/Tag 30 €/100kg Futter 80 % ∅-Legeleistung 262 vermarktungsfähige Eier/AH u. Jahr	
Veränderung	**Auswirkung/AH u. Jahr**
+ 5 g Futteraufnahme pro Tag ➔	ca. 65 ct

Verzicht auf das Schnabelkürzen

LOHMANN
TIERZUCHT

Folgen:

- Zunahme der Verluste
  * Kannibalismus
  * Sekundärinfektionen nach Pickverletzungen
- Erhöhter Futteraufwand
  * schlechtere Befiederung
  * erhöhte Futterverschwendung

Auswirkung der Schnabelbehandlung auf Futterinput

LOHMANN TIERZUCHT

Quelle	Genetik	Behandlung	Input/Jahr, kg	Differenz
HLP Kitzingen 2003	Tetra, Isa, Bovans, LT, Dekalb, LS	gekürzt (gebrannt)	44,2	+ 2,1
		ungekürzt	46,3	
HLP Kitzingen 2004	Tetra, ISA, Bovans, LT, G.Com, LS	gekürzt (gebrannt)	44,2	+ 0,8
		ungekürzt	45,0	
HLP Kitzingen 2010	LB, ISA,	gekürzt (gebrannt)	43,3	+ 0,1
		ungekürzt	43,4	
	LSL, Dekalb	gekürzt (gebrannt)	43,6	+ 1,6
		ungekürzt	45,2	
Versuch Kitzingen 2012	LB	gekürzt (IR)	42,6	+ 0,3
		ungekürzt	42,9	
	LSL	gekürzt (IR)	42,8	- 0,1
		ungekürzt	42,7	

Quelle: Damme 2013

Verzicht auf das Schnabelkürzen

LOHMANN
TIERZUCHT

Folgen:

- Zunahme der Verluste
  * Kannibalismus
  * Sekundärinfektionen nach Pickverletzungen
- Erhöhter Futteraufwand
  * schlechtere Befiederung
  * erhöhte Futterverschwendung
- Geringere Erlöse
  * weniger Eier pro Hennenplatz und Jahr

Auswirkung der Schnabelbehandlung auf die Eizahl pro Anfangshenne und Jahr

LOHMANN TIERZUCHT

Quelle	Genetik	Behandlung	EizahL/AH u. J.	Differenz
HLP Kitzingen 2003	Tetra, Isa, Bovans, LT, Dekalb, LS	gekürzt (gebrannt)	289	- 18
		ungekürzt	271	
HLP Kitzingen 2004	Tetra, ISA, Bovans, LT, G.Vom, LS	gekürzt (gebrannt)	275	- 13
		ungekürzt	262	
HLP Kitzingen 2010	LB, ISA,	gekürzt (gebrannt)	289	- 9
		ungekürzt	280	
	LSL, Dekalb	gekürzt (gebrannt)	321	- 28
		ungekürzt	293	
Versuch Kitzingen 2012	LB	gekürzt (IR)	316	- 6
		ungekürzt	310	
	LSL	gekürzt (IR)	331	- 8
		ungekürzt	323	

Quelle: Damme 2013

Verzicht auf das Schnabelkürzen

LOHMANN TIERZUCHT

Folgen:

- Zunahme der Verluste
  * Kannibalismus
  * Sekundärinfektionen nach Pickverletzungen
- Erhöhter Futteraufwand
  * schlechtere Befiederung
  * erhöhte Futterverschwendung
- Geringere Erlöse
  * weniger Eier pro Hennenplatz und Jahr
- Erhöhte Festkosten
  * weniger verkaufsfähige Eier pro Anfangshenne und Jahr bei gleichen Festkosten

Ökonomische Bewertung

LOHMANN TIERZUCHT

Faktor	Spanne	Ökonomischer Wert des Faktors	Differenz gegen über ungekürzten Hennen
Eizahl je Anfangshenne, St	- 6 bis -28	8 Ct/Ei	-48 bis -224 Ct
Mortalität, %	+ 1,8 bis +11,1	20 Ct/kg	-0,7 bis -4,4 Ct
Futterinput, g	+100 bis +2100	30 Ct/kg	+3 bis +63 Ct
Auswirkung auf den Gewinn pro Anfangshenne			**-52 bis -291 Ct**

Quelle: Damme 2013

Plus Mehraufwand für Beschäftigungsmaterial und Arbeit !

Ökonomische Bewertung

LOHMANN TIERZUCHT

Die Möglichkeiten für zusätzliche Beschäftigung sind groß:

Fotos: Hurlin

Kostenpunkt:

50 Ct/Tier eher 100 Ct/Tier

?

Ökonomische Bewertung

LOHMANN TIERZUCHT

Beispielkalkulation Arbeitskosten:

Arbeitsaufwand pro 100 Tiere 15,6 Std./Jahr

(Voliere o. Auslauf bis 15.000 Tiere inkl. Ein-, Ausstallung, R&D, Eierabnahme im Vorraum Quelle: Geflügeljahrbuch 2015)

Arbeitslohn 15 €/Std.

Arbeitskosten pro Tier u. Jahr **2,34 €**

Erhöhter Arbeitsaufwand pro Jahr

+ 10 % = + 1,56 Std. = **+ 23,4** Ct/Tier u. Jahr

+ 20 % = + 3,12 Std. = **+ 46,8** Ct/Tier u. Jahr

+ 30 % = + 4,68 Std. = **+ 70,3** Ct/ Tier u. Jahr